

das aetherische Oel enthielt. Dieser erst wurde mit Wasserdampf einer Destillation unterworfen, das übergehende Oel wird als „direktes Oel“ bezeichnet, das aus dem Destillationswasser gewonnene als „lösliches Oel“. Die Mischung beider ist das „Gesamt-Oel“.

Aus den eingehenden Analysenangaben sei hier das Wichtigste mitgeteilt. 1000 Kg. Maiblüten enthielten 72.9 g. aetherisches Oel mehr als die gleiche Menge Herbstblüten. Bei dem Gesamt-Oele aus den Herbstblüten haben Säurezahl, Verseifungskoeffizient, Gesamt-Estergehalt, Gesamt-Alkohol (als Linalool), Verseifungskoeffizient des acetylierten Oeles höhere Werte, hingegen beträgt der Gehalt an Anthranilsäuremethylester im Maiöle 3.53<sup>0</sup>/<sub>0</sub> im Herbstöle 2.74<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Alsdann wurden beide Oele vom Anthranilsäuremethylester befreit und nochmals untersucht. Das Maiöle zeigte sich weniger reich an Terpen-Estern und gebundenen Alkoholen als das Herbstöl. Der Gehalt an freien Alkoholen ist bei beiden Oelen gleich, der Gehalt an Gesamt-Alkoholen ist beim Maiöl geringer. Schliesslich ist die Feststellung von grossem Interesse, dass die durch Extraction gewonnenen Oele nach links drehen, während die mit Wasserdampf gewonnenen Oele rechtsdrehend sind.

Tunmann.

**Trinkwalter, L.**, Ausserdeutsche Kultur und Nutzpflanzen. (Leipzig, Quelle und Meyer. 1910. 8<sup>o</sup>. 84 pp. 21 Abb.)

Das Büchlein enthält eine wesentlich für die Jugend berechnete z. T. durch Abbildungen unterstützte Darstellung der Verbreitung und Kultur von 37 der wichtigeren ausserdeutschen, meist tropischen Kultur- und Nutzpflanzen. Die Gewinnung, weitere Verarbeitung und Verwendung der von diesen Pflanzen stammenden Produkte werden näher beschrieben. Auf die Bedeutung unserer Kolonien als Lieferanten wichtiger Erzeugnisse wird besondere Rücksicht genommen.

P. Leeke (Zeitg.)

**Abderhalden, E.**, Fortschritte der naturwissenschaftlichen Forschung. I. (Wien und Berlin, Urban & Schwarzenberg. Mit 47 Fig. 1910.)

Die „Fortschritte“ bringen Aufsätze aus der Hand von Spezialisten also gründlich durchgearbeitete mit eigenen Ansichten und Ergebnissen durchsetzte Sammelreferate. In ihnen sollen nur die grossen Gesichtspunkte berücksichtigt werden. Im vorliegenden I. Bande finden wir ausser physikalischen, geologischen und chemischen Aufsätzen auch solche, die die Botanik tangieren, u. zw. von A. Bach „Die langsame Verbrennung und die Oxydationsfermente“ und von W. Palladin: „Die Eigentümlichkeiten der Fermentarbeit in lebenden und abgetöteten Pflanzen“.

Matouschek (Wien).

## Personalnachricht.

Gestorben: Prof. **D. P. Penhallow** aus Montreal (Canada), während seiner Reise nach Liverpool, am 20 Okt. im Alter von 56 Jahren.

---

Ausgegeben: 3 Januar 1911.

Verlag von Gustav Fischer in Jena.  
Buchdruckerei A. W. Sijthoff in Leiden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [116](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion des Botanischen Centralblatts

Artikel/Article: [Personalnachrichten. 32](#)